



**Streitbauten dienen soll.** Als Sicherstellung sollen die Bündnisse dienen, die aus der Todesstrafe gewonnen würden. Die mißtraulichen Wiener Ausländer haben aber erst Ingenuen entdeckt, um die Ausführbarkeit und Rentabilität des Plänes zu prüfen, und auch um diesen freien Platz, wenn die betreffenden Ingenuen mit offenen Augen ihr Besitzungsrecht verrichten, schick zu suchen.

### Deutsches Reich.

■ Berlin, 17. Juli. Die Angabe, daß der Reichscha-  
sektär Hörder von Waldbau in langer Zeit auf den  
Platz zu scheinen gehabt, stützt immer bestärkter auf. Man  
fann wohl als sicher betrachten, daß die durch das Militärgesetz nothwendig gewordene Vermeidung der Reichstheater nicht mehr durch sie vertreten und durchgeführt werden wird. Mit dem bevorstehenden Wechsel in der Leitung des Reichs-  
theaters hängt es auch zusammen, daß die Art der Lösung der Besuchsfreigabe ausgeschließlich noch ganz unklar ist. Die Erwähnungen und Verteilungen haben noch zu leinster bestimmten Ergebnissen geführt. Es können vorläufig nur im Allgemeinen die Intentionen der Regierung und der Reichstagssitzung wiederholen werden, daß ausgeschließlich eine höhere Bezeichnung von Vorlesungsschäften und Kurzvorträgen in Frage kommt.

■ Berlin, 17. Juli. Die nächste Session des preußischen Landtages ist die erste der abgekürzten Legislaturperiode. Die Neuwahlen, die man ersten Male nach fünfjährigem Zeitraum stattfanden, stellen daher, auch wenn keine Veränderung in den Parteivereinigungen eintritt, einen wichtigen Wechsel in den Personen in Aussicht, als dies sonst wohl der Fall zu sein pflegt. Auch erscheint es nicht unumstritten, daß dieselben Verhältnisse, welche dem Reichstag selbst da, wie keine Änderung der Parteistellung vor sich gingen, so viele neue Kräfte gezeigt haben, bei den Neuwahlen ganz Abwehrschlacht ausgefochten. Man wird jedoch damit rechnen müssen, daß die Gruppe, welche die erste Sessoin einer Legislaturperiode gewöhnlich zur Erfüllung großer gesetzgeberischer Aufgaben nicht geeignet erachtet werden kann, bereits der nächsten Sessoin des Abgeordnetenhauses in besonders starkem Maße sich getrennt machen. So kommt hingegen die legale Sessoin und namentlich die vor Kurzem abgeschlossene fünfte Sessoin der Legislaturperiode an gesetzgeberischer Arbeit und gesetzgebenden Früchten besonders reich und dabei naturgemäß von besonderer Länge waren. Zumal da ein Theil der Reformgesetze noch der Ausführung bedarf, erhebt es sowohl im Interesse der Minister und ihrer Räte, wie der Abgeordneten ratsam, diesen schweren Sessions eine solche von längerer Dauer und mit minder gewöhnlichen Arbeitssummen folgen zu lassen. Dies ist um so notwendiger, als für die nachfolgenden Sessions Aufgaben ersten Ranges, wie zum Beispiel die Rekonversion des Wasserrechts, in Aussicht stehen. Alle die Bedürfnisse und das Publikum einer Rücksicht der Gesetzgebung gleichfalls auf dem Grunde erwarten, damit die zahlreichen neuen Gesetze sich erst einzürgeln können. Es liegt daher in der Absicht, den Landtag nicht vom Januar einzuberufen und ihm außer dem Rat nur dasjenige an gesetzgebender Vorrang zu unterstreichen, was in dieser ersten Session unbedingt erledigt werden muß. Die Neuwahlen dürften voraussichtlich im Monat November stattfinden. Die nähere Bestimmung der Termine für die Neuwahlen und die Abgeordnetenwahlen steht bleibt vorbehalten, bis einerseits der Zeitpunkt der Versammlung des Reichstages, andererseits die in Herbst bevorstehenden Sonnenfest, weil es thunlich ist zu vermeiden, daß die Wahlen mit der Tagung dieser Körperschaften und wegen der dadurch bedingten Anfangsverhandlungen zahlreicher befürchteter Wähler zusammenfallen zu lassen. Das die Neuwahlen zum ersten Male nach dem neuen Wahlgesetz stattfinden, darf als bekannt vermutet werden.

■ Aus Stockholm, 17. Juli, meldet das „D. A. G.“: König Oscar ist mit seiner Dampfacht „Drott“ in See gegangen und wird erst am nächsten Freitag zurückkehren. Eine Begegnung zwischen König Oscar und Kaiser Wilhelm in den Stockholmer Schären ist nicht unwahrscheinlich. Amstis verlässt, daß Kaiser Wilhelm und die Kaiserin am Freitag oder Sonnabend auf Schloß Tullgarn zum Besuch des Kronprinzenpaars erwartet werden.

Der Reichsämbler Graf von Cossini wird ja nicht, wie behauptet wurde, nach dem Mars abgezogen, sondern bestätigt, und einige Zeit hier zu bleiben, ob die Generalversammlung, die ihn berufen, sich etwas gezeigt hat; dann geht er, wie im vorherigen Jahr, auf einige Wochen nach Karlsbad zur Kur zu gehen.

Morgen, Dienstag, findet eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums statt, das gesetzgebende Volksgesetz in Berlin verfaßt ist und es wohl auch noch einige Zeit bleiben wird. Dem Vermögen der „D. A. G.“ nach abzuschließen den Finanzminister Dr. Wiggel, sich gegen Mitte August nach Schreiberling zu begeben. Um dieselbe Zeit dürfte der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen seinen Urlaub antreten.

Der „Rheinische Pressezeitung“ zufolge ist die Antwort Deutschlands auf die russischen Vorschläge in Be-

treff der Berufung einer gemeinsamen Commission nach Berlin zwecks endgültiger Ausarbeitung des deutsch-russischen Handelsvertrages vorgelegt beim Ministerium des Außenfern eingegangen.

Die Südwestafricanische Schutztruppe wird eine Verstärkung von 90 Mann erhalten, die aus freiwilligen der deutschen Armee besteht. Dieselben sind am Sonnabend Nachmittag in Berlin eingetroffen und heute Vormittag eingezogen werden. Sie werden, wie die „R. A. G.“ berichtet, morgen Abend nach Hamburg fahren, wo sie Tags darauf unter Führung des Lieutenant Gräfen Haltingt eingeschiff werden.

Wie man mehren Blättern berichtet, wird der beabsichtigte Vertretung nach Deutsh-Südwestafrica von der Reichsregierung nicht genehmigt.

Entgegen allen anders laufenden Meldungen erhält der Hamburger „Corr.“, daß die Verhandlungen zwischen Dr. Peters und Smith über die deutsch-englische Grenzregelung ihrem Ende unter Bedingungen nahen, die Deutschland günstig sind.

Wie Uganda, räumt die britisch-ostafrikanische Gesellschaft, die mit ihrem Mitteln zu Ende ist, aus Witu. Nach einer Drabimelung des „Times“ aus Zanzibar marschierten am Sonnabend Truppen des Sultan von Zanzibar unter Befehl des Generals Hatch nach Witu zur Übernahme dieser Provinz. Außerdem bestätigt die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft, wie die „D. A. G.“ zuverlässig erfuhr, ihre Handelsunternehmungen auf Witu anzubehalten. Nach dem deutsch-englischen Abkommen vom 1. April 1890 besitzt die Gesellschaft der Deutschen Kolonie das Recht, das Staat, das volle Recht der Extraterritorialität, vor allem Immunität von der englischen Gerichtsbarkeit und Steuerfreiheit gewohnt ist. Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft, die nach dem letzten Jahresbericht im vorletzten Geschäftsjahr günstiger als in einem früheren Jahr aussieht, will eben in nächster Zeit mit der Errichtung einer Handelsfaktorei in Witu vorgehen.

Als Folge der Reichstagswahl ist es, wie die „Dämmer Zeitung“ schreibt, zu betrachten, daß einzelne Lebewesen der Reserveisten, weil sie drei Wochen früher begonnen, in ihrer Sitzungen verläßt worden sind; so sind in Ostpreußen die Dienstfelder der Reserve auf zwei Wochen eingezogen worden, statt auf acht. Diese Maßnahme wird natürlich für Wehrpflanzen erwartet.

Auf das Erfolgen der im statistischen Amt des Reichs hergestellten Wahlstatistik wird man, wie die „D. A. G.“ hofft, noch mehrere Wochen warten müssen. Die Schwierigkeit der Sammlung und Bearbeitung des Materials sind diesmal besonders groß. Die mit Spannung erwartete Arbeit wird über manche Seiten der Wahlbewegung recht zuverlässige Auskunft geben.

In der polnischen Fraction herrscht infolge der Ausprüfungen, die die Kaiser polnischen Abgeordneten hat zu Theil werden lassen, eine sehr gespannte Stimmung.

Über das Festessen, das nach dem Schluß des zweitwöchigen Parteitages stattfand, berichtet die „D. A. G.“: „A. Holzendorf“: Professor Birkhoff hatte sich wie den Verhandlungen auch dem Festessen ferngehalten. Die große Zahl der Tischreden eröffnete Abgeordneten Eugen Richter mit einem Koch an den Kaiser, worauf die Musikkapelle „Heil dir der Siegerkönig“ spielte. Von den übrigen Trümmerbüchern sei besonders der des Volksparteihausmanns aus den Herren (H) im Kampf um die Militärvorlage, die fraction der freizügigen Volkspartei, hervorgehoben. Es spielt auf die Orte an, die einzelnen Parlamentarien für ihre Zustimmung zur Militärvorlage zu Theil geworden sind. „Wir wollen Männer, die sie daran sind, eine Deut für ihre Thätigkeit zu erhalten.“ Die fraction müßte sich nach dem Willen der Partei richten, die Partei nach dem Willen des Volkes. (H) Die Ausführungen fanden jubelnden Beifall. (H) Ein Herr Grunwald aus Gienanth auf Eugen Richter als den fehllosfesten, bestenstern und größten Mann der Partei. Jeder schätzte seine Reden für kurze Zeit nach. Am Ende der Sitzung der Kaiser polnischen Abgeordneten Musial die Höher mit einem schönen Trümmerbuch auf die Gegner der Partei.“

■ Mit Rücksicht auf den Buttermangel ist, dem „D. A. G.“ zufolge, die Preisen einer Kommission eingefügt worden, um die Beliebigkeit u. s. w. der einzelnen Deutschen festzustellen. Die Intendanten haben dem Kriegsministerium einen Beschaffungsplan für die Füllung der Magazins in besonderer Weise eingerichtet. Später wird durch Präsentationen einzelnen.

Abgeordneter Heinrich Ritter, der vor Zeit in seinem

Abwesenheit steht, will sich, wie die „D. A. G.“, in Kurzform aus seinen Wahlen verbreiten, und man mit den französischen Wahlen des Präsidialamtes Prof. Werner Schatz.

■ Tempelburg, 16. Juli. Von einerseits, welches auf einer Gehäusse geschieht, an dem Abend hier statt, an welchem Abend wird, eröffnet die „D. A. G.“ folgende Schilderung über diese Versammlung. Der Sohn, in vorherigen Abend redet, was bis auf den letzten Platz geblieb, so daß man noch die ganze Geschichte nicht vorgestellt, welche er in diesem Jahr unterblieben. Die wichtigste Sache wird schon jetzt geschildert und zwar weitestens aus dem Kenntnisgegenstande. Am 9. September befindet sich der Kaiser nach Strasburg vor er bis zum 11. verbleiben wird. (S. 3.)

■ Stuttgart, 16. Juli. Seit einiger Zeit geht die Nachricht durch die Blätter, ein junger Beamter und Reserveoffizier im württembergischen Oberlande mit einer sehr jährlingskranken Oberförster Streit bekommen und ihn zum Duell an Säbel herausfordert. Der Oberförster lehnt ab. Unter ihm steht ein Kreisrantsch-Wäldert, der gleichfalls Reserveoffizier ist; an ihm sei nun die Verfeindung entstanden, jeden außer Dienstlichen Umgang mit seinem Vorgesetzten zu meiden. Wie die „D. A. G.“ weiter berichtet, sei der Oberförster vor langer Zeit aus einem kleinen Bezirksstädtchen nach einer Garnison des Oberlandes versetzt worden. Noch ehe er an seinem neuen Bestimmungsort angelangt war, habe sein Vorgesetzter, der Forstmeister, den Bereich des Regimentskommandeurs erhalten, welcher die Erklärung abgab, daß das Offizierskorps der Garnison mit dem Oberförster in keinerlei Verkehr treten werde. Es wäre sehr zu wünschen, daß von amtlicher Seite eine authentische Auskunft über den Vorgang erfolgt, der, so wie er dargestellt wird, nur erhaben werden kann.

### Österreich-Ungarn.

■ Wien, 17. Juli. Der fürlich zum Reichsamt Englands in Wien ernannte Sir Edmund Monson soll den nächsten Dienst Posten verloren und nach Konstantinopel gehen. — Soben kommt die Meldung, daß die russische Kanzlei erneut auf das österreichische Handelsvertrags-Anerbieten von Peterburg aus bereits angetreten ist.

■ Wien, 18. Juli. (Telegramm.) Das „D. A. G.“ meldet,

dass das Kriegsministerium die Verfügung getroffen,

in Rendite möglichster Weise in die Höhe der Kosten zu bringen sollen. Wenn er nicht als Regimentschef auftritt, empfiehlt er angemessen die Wahl Hörder's. Dieser ist ein Mann von hoher Begabung und sehr mit dem auf derselben Stelle des Nationalstaates, während sein Vorgesetzter Hörder mit den Zukunftsgewissheiten steht.

Die Wahlen sollen um so eher statt für Mann für Hörder entscheiden, weil mit der Erweiterung des Mandats für diesen Jahre 15 Anteilnehmer in den Reichstag kommen und dann eine überlange Session führen könnten. Da fünf Jahren bei den Wahlen wurde die antisemitische Partei die stärke im Reichstag war, dann würde die antisemitische Partei die stärke im Reichstag sein; denn wie die Wahlenfrage in vier Wahlen erledigt sein. Zweitens noch Erledigung der Militärrichtlinie, die Anteilnehmer werden, namentlich die Wahlen der Bürgerschaft nach Prag gegen die Deutschen.

■ Prag, 17. Juli. In der gestern mit Spannung erwarteten Warberger Rente sprach Apponyi für entschieden für die Reichspolitische Reform aus, erklärte jedoch, daß er sich das Recht der Kritik der Reichspolitik vorbehält und Parteimitglieder, die gegen das Reformprogramm seien, aus der Partei nicht auszuschließen werden. Er würde es bedauern, wenn Parteien sich auf konfessioneller Grundlage bildeten. Als auf dem Bankett des Grafen Apponyi auftauchte, für die katholische Sache einzutreten, antwortete Apponyi, er könne dem Wunsche nicht nachkommen, da die Polen alle Claves und Parteien befriedigen müsse. — Der Club der Unabhängigkeit-Partei hat eine briefliche Commission (Justiz, Polizei und Kultus) eingesetzt, um mit dem Gewiss-Hügel bezüglich Ausgleich in Unterhandlungen zu treten. Es wird abermals betont, daß die Partei auf dem Boden des Programms von 1848 bleibt, das liberale Reformen fordert. — Man spricht von einer Umklapp von Quellen als Folge der Angelegenheit Görlitz-Polen. Diejenigen, die letztere wurden, haben die Gardesträger des Herren Görlitz zum zweiten Male gefordert. Außerdem hat Adg. Posenki die beiden Zeugen gleichfalls protocliert.

■ Prag, 17. Juli. In der gestern mit Spannung erwarteten Warberger Rente sprach Apponyi für entschieden für die Reichspolitische Reform aus, erklärte jedoch, daß er sich das Recht der Kritik der Reichspolitik vorbehält und Parteimitglieder, die gegen das Reformprogramm seien, aus der Partei nicht auszuschließen werden. Er würde es bedauern, wenn Parteien sich auf konfessioneller Grundlage bildeten. Als auf dem Bankett des Grafen Apponyi auftauchte, für die katholische Sache einzutreten, antwortete Apponyi, er könne dem Wunsche nicht nachkommen, da die Polen alle Claves und Parteien befriedigen müsse. — Der Club der Unabhängigkeit-Partei hat eine briefliche Commission (Justiz, Polizei und Kultus) eingesetzt, um mit dem Gewiss-Hügel bezüglich Ausgleich in Unterhandlungen zu treten. Es wird abermals betont, daß die Partei auf dem Boden des Programms von 1848 bleibt, das liberale Reformen fordert. — Man spricht von einer Umklapp von Quellen als Folge der Angelegenheit Görlitz-Polen. Diejenigen, die letztere wurden, haben die Gardesträger des Herren Görlitz zum zweiten Male gefordert. Außerdem hat Adg. Posenki die beiden Zeugen gleichfalls protocliert.

### Grafschaft.

■ Paris, 18. Juli. (Telegramm.) Der „Figaro“ berichtet, der Unterstaatssekretär der französischen Coloniens, Delcasse, habe seinen Collegen im Cabinet vorgezöglichen, ein Ultimatum nach Siam zu senden, wonach Siam einzige Gebiete beiseite an der chinesischen Grenze, ferne die Provinzen Battambang und Angkor, die im Jahre 1867 bei der Cambodja-Angelegenheit genommen worden waren, aufzugeben. Von den übrigen Sälen haben dem Unternehmen nach wie je jetzt nur die Prinzessin von Bayern und der Kronprinz von Italien bestimmt Zusagen erhalten. Die Kaiserin und Kaiserin beginnen am 3. September gegen Mittag ein und wird sechs Tage auf Schloß Urville Wohnung nehmen. Von den Sälen des Kaisers werden der König von Sachsen und der Großherzog von Baden zum Kaiser gekrönt. Am 21. September wird die Kaiserin von Sachsen gekrönt. Die Prinzessin von Sachsen wird eine Einladung einer Zusammenkunft der französischen Gesellschaften nach einer Garnison des Oberlandes verfeindet worden. Noch ehe er an seinem neuen Bestimmungsort angelangt war, habe sein Vorgesetzter, der Forstmeister, den Bereich des Regimentskommandeurs erhalten, welcher die Erklärung abgab, daß das Offizierskorps der Garnison mit dem Oberförster in keinerlei Verkehr treten werde. Es wäre sehr zu wünschen, daß von amtlicher Seite eine authentische Auskunft über den Vorgang erfolgt, der, so wie er dargestellt wird, nur erhaben werden kann.

■ Stuttgart, 16. Juli. Seit einiger Zeit geht die Nachricht durch die Blätter, ein junger Beamter und Reserveoffizier im württembergischen Oberlande mit einer sehr jährlingskranken Oberförster Streit bekommen und ihn zum Duell an Säbel herausfordert. Der Oberförster lehnt ab. Unter ihm steht ein Kreisrantsch-Wäldert, der gleichfalls Reserveoffizier ist; an ihm sei nun die Verfeindung entstanden, jeden außer Dienstlichen Umgang mit seinem Vorgesetzten zu meiden. Wie die „D. A. G.“ weiter berichtet, sei der Oberförster vor langer Zeit aus einem kleinen Bezirksstädtchen nach einer Garnison des Oberlandes versetzt worden. Noch ehe er an seinem neuen Bestimmungsort angelangt war, habe sein Vorgesetzter, der Forstmeister, den Bereich des Regimentskommandeurs erhalten, welcher die Erklärung abgab, daß das Offizierskorps der Garnison mit dem Oberförster in keinerlei Verkehr treten werde. Es wäre sehr zu wünschen, daß von amtlicher Seite eine authentische Auskunft über den Vorgang erfolgt, der, so wie er dargestellt wird, nur erhaben werden kann.

■ Belgien.

■ Brüssel, 17. Juli. Der König hatte heute eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Verhaert, der bereit am Freitag sein Rücktrittsgebot vorzulegen. Der König erklärte, mittwoch in der Verhandlungsrunde das Gesetz ablehnen zu müssen; Verhaert verzögerte sich jedoch, sein Gesetz zurückzunehmen, und erklärte, die Gesetzesnichterfüllung zu verhindern.

■ Bern, 17. Juli. Gestern stand beim Bankett der französischen Coloniens von Bern, Biel und Freiburg sagte der Vorsitzende Kroneck am Ende seiner Rede: Wollen trüber einführen, die Künste jeder Republik, aber Männer guten Willens würden diese momentane Trübung lässen. Er sei aber, daß man auf den guten Willen aller Menschen gäben könnte. Er trat auf das Werk dieser Männer, hauptsächlich auf den würdigen Präsidenten Schenck.

■ Niederlande.

■ Haag, 17. Juli. (Telegramm.) Der frühere Präsident des Niederländischen Reichs, van der Wiel, ist zum General-Gouverneur von Ostindien ernannt worden. Er hatte die Verfügung getroffen, das Kriegsministerium habe die Verhandlung mit dem Königlichen Hof beendet.

■ Schweiz.

■ Genf, 17. Juli. Die Volkswahl der Stände wurde mit 3186 gegen 485 Stimmen angenommen. In Einsiedeln blieb die Regierungsratswahl unentschieden.

■ Bern, 17. Juli. Gestern stand beim Bankett der französischen Coloniens von Bern, Biel und Freiburg sagte der Vorsitzende Kroneck am Ende seiner Rede: Wollen trüber einführen, die Künste jeder Republik, aber Männer guten Willens würden diese momentane Trübung lässen. Er sei aber, daß man auf den guten Willen aller Menschen gäben könnte. Er trat auf das Werk dieser Männer, hauptsächlich auf den würdigen Präsidenten Schenck.

■ Schweiz.

■ Genf, 17. Juli. Die Volkswahl der Stände wurde mit 3186 gegen 485 Stimmen angenommen. In Einsiedeln blieb die Regierungsratswahl unentschieden.

■ Bern, 17. Juli. Gestern stand beim Bankett der französischen Coloniens von Bern, Biel und Freiburg sagte der Vorsitzende Kroneck am Ende seiner Rede: Wollen trüber einführen, die Künste jeder Republik, aber Männer guten Willens würden diese momentane Trübung lässen. Er sei aber, daß man auf den guten Willen aller Menschen gäben könnte. Er trat auf das Werk dieser Männer, hauptsächlich auf den würdigen Präsidenten Schenck.

■ Niederlande.

■ Haag, 17. Juli. Der frühere Präsident des Niederländischen Reichs, van der Wiel, ist zum General-Gouverneur von Ostindien ernannt worden.

■ Schweiz.

■ Genf, 17. Juli. Die Volkswahl der Stände wurde mit 3186 gegen 485 Stimmen angenommen. In Einsiedeln blieb die Regierungsratswahl unentschieden.

■ Bern, 17. Juli. Gestern stand beim Bankett der französischen Coloniens von Bern, Biel und Freiburg sagte der Vorsitzende Kroneck am Ende seiner Rede: Wollen trüber einführen, die Künste jeder Republik, aber Männer guten Willens würden diese momentane Trübung lässen. Er sei aber, daß man auf den guten Willen aller Menschen gäben könnte. Er trat auf das Werk dieser Männer, hauptsächlich auf den würdigen Präsidenten Schenck.

■ Schweiz.

■ Genf, 17. Juli. Die Volkswahl der Stände wurde mit 3186 gegen 485 Stimmen angenommen. In Einsiedeln blieb die Regierungsratswahl unentschieden.

■ Bern, 17. Juli. Gestern stand beim Bankett der französischen Coloniens von Bern, Biel und Freiburg sagte der Vorsitzende Kroneck am Ende seiner Rede: Wollen trüber einführen, die Künste jeder Republik, aber Männer guten Willens würden diese momentane Trübung lässen. Er sei aber, daß man auf den guten Willen aller Menschen gäben könnte. Er trat auf das Werk dieser Männer, hauptsächlich auf den würdigen Präsidenten Schenck.



**Gärtnerliche Ausbildungsräume werden einstimmig angenommen.**

Das Reitert über die Beiträge, der:  
Ausführung eines Erweiterungsbaus der 27. Bezirksschule  
in 2. Gewerke mit einem Gesamtaufwande von rund  
290.000,- A a cento Schulauflage,

erachtet Herr Architektenrat Hirsch für den Schul-, Kun- und  
Gymnasialbau.

Die Ausbildungsräume laufen:  
1) die Rathausanlage abzuschließen,  
2) den Platz zur Erweiterung zu geben, an beiden Flügeln des  
Schul-Anbaus in der Höhe von etwa 10 m zu erweitern,  
durch welche 12 Klassenzimmer, gemeinsam werden können,  
und dementsprechend auch die Turnhalle durch Anbau nach  
Wespe zu dem Platz zu reagieren, doch durch einen in  
der Mitte anzukündigenden Zwischenraum 2 Eingänge ge-  
schaffen werden.

Herr Reitert: Man empfiehlt uns mehrere allgemeine  
Geschäftsgebäude Würzburg. Das Projekt wurde die Täste zu  
einer so großen werden, wie sie in Leipzig kein Beispiel haben  
würde. Sie würde kaum von mir einem Drittel geteilt werden können. Die große Ausbildung der Schule würde die Über-  
wachung und Aufsichtshaltung des Direktors außerordentlich er-  
leichtern. Gudem sei die Lage für eine derartig vergrößerte An-  
zahl informiert nicht befunden, ob man annehmen, dass Geme-  
nig sich verhältnismäßig mehr noch einer anderen Richtung, nämlich  
nach Süden und Südosten ausdehnen werde.

Ausdrücklich werde ich im Vergleich mit anderen Schulhäusern des  
Projekts sehr Ihnen helfen: wenn man aufwände 4500,- A pro  
Klassenzimmer, kommt man hier zu 11.000,- A. Hierbei ist das  
wertvollste Material noch ganz nicht berücksichtigt. Es werde von den  
Gesamtkosten auf 40.000,- A gestiegen und als sehr leicht verhältnismäßig  
bezeichnet.

Doch ich habe diese Räume nicht bei, ich nicht zu verhören, kann  
sie den Weg, für den sich die Ausbildung entscheiden würden, in  
Antrag 2 an.

Zu Ende dieser Vorlesung freue ich, wenn ein Neubau auf  
dem bereits zu Schäfingen zur Verfügung stehenden Raum nicht  
der Praktikabilitätseigenschaften in Aussicht genommen werden. Dieser  
legerer Ausweg habe den Vortrag, dass die Richtung der zu er-  
wartenden Ausdehnung am Gymnasium Abrechnung getroffen und er-  
möglichst werde, dem Verwaltungsrat nach Einsicht für längere Zeit  
und gründlicher abzuholen. Er habe sich in nach innen der heutigen  
leichten Sicht des Herrn Reiters halte.

Niemands beachtet das Wort.  
Die Ausbildungsräume werden einstimmig angenommen.  
Wer die Sonnige, bitte.

Ausarbeitung der Gesamtkosten für die Erweiterung des Ver-  
bundschulhauses der Gruppen I bis mit 11a in der Markthalle, unter  
Berücksichtigung folgender Züge:

für Gruppe I an Sonnabenden und Tagen vor Fei-  
tagen — 1 A — 4  
an Dienstag u. Donner-  
tagen — 1 A — 4

für Gruppe II mit 11a an Sonnabenden und Tagen vor  
Feiertagen — 1 A — 4  
an Dienstag u. Donner-  
tagen — 1 A — 4

für Gruppe III mit 11a an Sonnabenden und Tagen vor  
Feiertagen — 1 A — 4  
an Dienstag u. Donner-  
tagen — 1 A — 4

(ausführlich bei der Reichsbefreiungskasse Nr. 10)

berichtet Herr Bernhard für den Verkauf und Abrechnung.  
Herr Reitert bestätigt die Vorlage durchaus als der Ge-  
richtlichkeit entsprechend, denn es geht die Wissenschaft vor der  
Gewerken zu schützen und überwacht die Vortheile des Wissenschafts  
nichtsdestotrotz zu erhalten.

Herr Director Bauer bestätigt, dass man durch die Erhöhung  
der Standardraten noch mehr von der Markthalle  
freihalten werde. Die Preise werden vielmehr als drastisch bezeichnet,  
z. B. von den Gewerken abhängen. Er findet, dass man mit der  
Beobachtung der Markthalle schade, indem sie viele wegen der Erhöhung  
des Tarifs auf die Wohnungswärme würden. Er hofft es für unzweckig,  
aber die Abrechnungsregeln herabzulegen.

Herr Reitert entgegnet, dass einmal die Osterfeierhände gar nicht  
verhindern werden sollen, dass immer die Stände der Fleischer sich  
alle absondernd teilen, es ist hier also nicht mit einer vorbereiteten  
Blaupause handelt und das bei den Wirt- und Gastgebenschriften in  
der Hauptstadt Sonnabend ein förmlicher Rausch an die Bürger ent-  
steht. Es ist also nicht zu befürchten, dass Blaupause an Sonnabend  
noch den Wagen entzünden könne. Die Vorlage bedarfth ein finan-  
zielles Ergebnis wird für die Städte, insbesondere diese — wie schon bewer-  
tigt — leichtig der ausgleichenden Berechtigung.

Gegen 1 Stimme wird hierauf der auf  
Gesamtkosten der Vorlage

Institut für Hochbauangst angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

In der nichtöffentlichen Sitzung berichtet Herr Mayer für den  
Gesamtkosten über:

Gesamtkosten einer Jubiläum für den Festschriftschein Geb-  
urtsjahr 1865.

Herr Reitert bemerkt, dass sich der Nachdruck auf Grund ein-  
gegnerter Ausfusche mit geringer Absicht erledigen hat.

Gesamtkosten

geäußert.

Das Vermögen der Gesellschaft steht mit noch 500.000,- A zu  
Ruhe, und mit den Ausgaben der Stadt etwa 16.000,- A einzigt. Der  
Stadt zur Summe sind aber nur etwa 20.000,- A fließender Mittel,  
das Gehirge besteht in einer kleinen zentralen Gewerkschaft. So  
ist daher letzter zu legen, wie viel bei einer Auslastung auf den  
Ausgaben entfallen müsste. Innerhalb haben die Bürger noch einen gewissen  
Wert. Die Majorität will die Jubiläum für nicht verstehen und  
meint darum bei, dass man damit den Preis der Stadt für den Fall  
der Liquidation erzielen.

Die Minorität gab dagegen das Unternehmen als vollkommen  
unbefriedigend an, meint, dass bald neue Gaben erforderlich sein  
werden; das Werk werde zunehmend und leichtlich dem Ver-  
bundsgesetz entsprechend über den Hypothekengesetz gelangen.

Herr Reitert macht aus eines Gesuches der Buchhändler  
Würzburg, dass die Gewinnung des Guan für nachgelagerte Jahre  
die Städte nicht immer und noch oft das jungen Unternehmen bis  
betrieben werden. Nach diesem werde bald aufhören. Er hofft da-  
her das Werk für ziemlich aufzuhören.

Herr Vogel steht darauf hin, dass die auf Intensivierung beziehende  
Generalversammlung die Jubiläum beschlossen habe und fragt, wie  
groß die Majorität in der Generalversammlung gewesen sei.

Herr Senator Hettner bestätigt, dass der Vortrag in der  
Generalversammlung aus einer großen Anzahl von Abgeordneten zusammengestellt worden sei. Die Stadt habe nur die Wahl zwischen  
der Gewinnung oder Entfernung und ihnen Entscheidung ertheilt.

Herr Reitert stellt sich die Gewinnung der Jubiläum für nicht verstehen und  
meint darum bei, dass man damit den Preis der Stadt für den Fall  
der Liquidation erzielen.

Herr Reitert bestätigt, dass bei der Unmöglichkeit der  
finanziellen Seite der Vorlage auf den nicht unmittelbaren Stand-  
punkt, doch noch nicht die Stadt Würzburg aufdringen kann, dass  
doch gerade es in einer Frage, ob die Wirt- und Gastgebenschriften  
oder der Gewinnung der Jubiläum angezeigt, ihre Wirkung verloren habe.

Herr Vogel steht darauf hin, dass die Gewinnung

Weges 4 Stimmen wird für die Hochbauangst angenommen.  
Werde wurde in der nichtöffentlichen Sitzung der Vorlesung der  
Repräsentanten in Cotta 1. Vol. 22 b, c der Gesamtkosten des  
Hochbauangst mit das Jahr 1893

aus Cotta II nach Cotta I des Normalbefreiungstetzes  
gegen 4 Stimmen abgelehnt.

### Schulwesen.

\* Bei den Schulstatistischen Erhebungen und für Provinzen  
sind die polizeilichen Behörden der Polizeidirektionen beauftragt worden,  
und zwar mittels einer Abblatt, die von den Polizei- und  
Schulbehörden ausgestellt war. Unter den Verformen der Lehr-  
kräfte nach Wirt- und sozialem Erziehung ihrer Schüler  
haben diese Erhebungen nach der „Statistischen Correspondenz“  
ergaben, dass für die preußische Polizeidirektionen aus allen  
Behördenstellen um sommer Schriften zur Beobachtung ergangen;  
es gibt theoretisch keinen Zweck und keinen Vorteil, der  
nicht mit einem leichten Schreib- und Lesen verbunden wäre;  
der mittlere Bürgerstand in allen jenen Provinzen, das land-  
wirtschaftliche Gewerbe und die Beamtenstabt nicht den  
freien Diensten liefern jedoch die meisten Beamten. Von den 62.272  
Beamten überzeugt kommt mehr als ein Drittel (21.787,  
davon 15.132 evangelische, 6.668 katholische) aus der Landwirt-  
schaft.

schaft, und unter diesen sind 18.810 keine Eltern von ländlichen  
Bauernstellen. Das darf theoretisch alle Beamten dafür gelten,  
da der Unterricht bei den Bauernstellen noch in den gehörigen  
Anlagen steht, und gibt andererseits eine Gewalt dazu, das ein  
größerer Theil der Bevölkerung eine Verbindung und Liebe für das  
Landwirtschaft und die Bauernstellen hat, so dass es nicht  
durch Bauernstellen entgegengesetzt, so ist in diesen Fällen noch  
eine gewisse Gewalt, die Bauernstellen 17.700, davon 12.572 evangelische,  
5.082 katholische, 104 jährige sind Eltern von Gewerbe-  
beamten oder Eltern, und unter diesen sind wieder die  
landwirtschaftlichen Unternehmer und Handelsunternehmer sehr zahlreich  
vertreten; einzelne Gewerbe ragen noch besonders heraus, so  
die Betriebsgewerbe, die für Wohnungs- und Gewerbe-  
häuser, Schneider, Müller u. s. v., das Baugewerbe, die  
Gewerbe für Holz- und Steinholz, das für Metallwarenherstellung,  
die Tuchfabrik u. s. v. im Bereich der Reiche (16.631), davon  
11.943 evangelische, 4.008 katholische, 62 jährige ergibt sich aus  
Sachen von Beamten und Angestellten des Herrscher, und  
der Wittenberger ebenso liegen hier die Sätze (13.200) von Vollschul-  
beamten. Überhaupt fand es, dass hier die ländlichen noch den  
Bauernstellen gegenüber liegenden, sonst evangelischen zurückliegen  
und nicht 40 von Hundert für evangelische Eltern sind. In ihnen  
sollte eine gewisse Gewalt für evangelische Eltern vorhanden  
sein, welche hat der Bereich des Bereichs a. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs b. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs c. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs d. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs e. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs f. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs g. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs h. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs i. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs j. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs k. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs l. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs m. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs n. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs o. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs p. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs q. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs r. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs s. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs t. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs u. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs v. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs w. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs x. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs y. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs z. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs a. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs b. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs c. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs d. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs e. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs f. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs g. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs h. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs i. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs j. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs k. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs l. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs m. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs n. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs o. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs p. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs q. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs r. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs s. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs t. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs u. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs v. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs w. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs x. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs y. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs z. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs a. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs b. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs c. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs d. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs e. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs f. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs g. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs h. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs i. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs j. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs k. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs l. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs m. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs n. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs o. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs p. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs q. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs r. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs s. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs t. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs u. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs v. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs w. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs x. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs y. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs z. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs a. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs b. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs c. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs d. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs e. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs f. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs g. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs h. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs i. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs j. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs k. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs l. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs m. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs n. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs o. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs p. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs q. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs r. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs s. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs t. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs u. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs v. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs w. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs x. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs y. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs z. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs a. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs b. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs c. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs d. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs e. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs f. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs g. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs h. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs i. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs j. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs k. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs l. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs m. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs n. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs o. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs p. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs q. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs r. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs s. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs t. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs u. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs v. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs w. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs x. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs y. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs z. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs a. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs b. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs c. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs d. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs e. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs f. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs g. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs h. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs i. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs j. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs k. L. und der freien Re-  
gionen, welche hat der Bereich des Bereichs l. L. und

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 363, Dienstag, 18. Juli 1893. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

**Leipzig.** 18. Juli. Der Rat hat nach dem Antrage der Kirchdeputation den Ankauf eines Pfarrhauses für die Marienkirche vorbehaltlich der Zustimmung des Statthalterstaats mit der Befreiung genehmigt, das der Bacampion zum Ankauf mit verwendet und das Pfarrhaus Eigentum der Kirchengemeinde werde. — Gleichzeitig wurde die Ausweitung des Subdikatates an der Auferstehungskirche in ein ständiges Diakonat und des bisherigen Diakonates in ein eckiges Diakonat genehmigt. — Die Kirchdeputation hat in Liebenau batte um einen Antrag zur Gemeinderente nachgefragt. In Rücksicht darauf, daß sie jedoch kurz vor der Einverleibung von der politischen Gemeinde in Bentzen 30 000 £ erhalten hat, hat die Kirchdeputation die Abwendung des Gehalts beantragt, um rentgenäßl. hat auch der Rat beschlossen. Man will jedoch von einer Rückforderung dieser 30 000 £ abschaffen.

**Wien.** 18. Juli. Der größte Nachmittag von hier nach Wien abgefahrene Sonderzug war mit 200 Personen besetzt.

**Wien.** 18. Juli. Bereits für die Geschichte Leipzigs. Die seit einigen Tagen im Sammlungslocate des Vereins für die Geschichte Leipzigs ausgestellte reiche Collection von Abbildungen aus dem alten Leipzig umfaßt die Gegenwart der Weißburg bis zum normalen Georgenbau, jetzt Grüttianstalt. Außerdem sind Kirchenstätten, welche dieser Pflege angehören, mit beigelegt. Auch vieler Schenkungen hat sich der Verein zu erkennen gegeben, darunter einer Abteilung der vor einigen Jahren abgerissenen alten Kirche des nachbarlichen Dorfes Sommerfeld und auf die Churkirk Arnsdorf dazelbst kirchliche Schriftilde. Weitere Schenkungen von Freunden der Veralgeschichte Leipzigs sind im Ausschluß gestellt.

**Wien.** 18. Juli. Auf der letzten Ausstellung in Graz ist das über die ganze Welt verbreitete Briemarren-Album von Schwamberger wieder mit einem Diplom bedacht worden; es ist dies in vier Jahren bereits die siebente Auszeichnung.

**Wien.** 18. Juli. Am vergangenen Sonnabend wurde dem seit über 30 Jahren in der Gelehrtenfabrik von Carl Röhr hieselbst beschäftigten Meister, Herrn Otto Harschendorf, vom Ministerium des Innern die silberne Medaille für "Treue in der Arbeit" nebst entsprechendem Diplom verliehen. Die feierliche Überreichung dieser Auszeichnung fand am Rathaus statt.

**Wien.** 18. Juli. Am vergangenen Sonnabend wurde veranstaltet, daß die Familien der Personale von Hause Breitkopf & Härtel im Garten des Schlosses zu Schleißheim, wo das dreihundrige Sommertreffen der Wiener Künstler stattfand, Platz waren. Zug und Alt in fastlicher Zahl vereint. Überall enthielt sich ein junges, leichtsinniges Treiben, und fröhliches Spielte sich auf allen Gesichten. Hier waren Spiele für die kleinen Kinder, dort lag man die reiferen Jungen ihre Kraft erprobend, während die Damen ihr Glück an der Tombola versuchten, wo jede Räuberin mit einem jungenen Gewinn bedacht war. Für das alte Volkloch war ein Besitzgarten ohne Rüste veranlaßt, so sehr die "Ratten" mit einer Kleinigkeit aufgezogen wurden. Zu allen diesen Belebungen gab die Günther Coblenz'sche Concertcapelle vornehmliche Musiktheil zum Gehör, und ebenso trug der Breitkopf & Härtel'sche Gefangenverein zur Verfehlung des Programms durch. Evidenten bei. Das Gartenzugspüren dauerte bis zur eingetretenden Dunkelheit und wurde mit einem farbenreichen Feuerwerk der Kinder beendet. Im Saale angefangen, die Herr August von son. eine lange Andacht, in welcher er die Herren Geistl. der Kirche stieß, worauf Herr Stadtrath Sollmann mit flüssigen berühmten Dankesworten antwortete und ein Dank auf die gesammelten Mitarbeiter ausbrachte. Nach Schluß der Andacht, welche für die Damen noch eine kleine Überraschung hatte, wurde ein von einem Mitarbeiter verfasst Gedicht gelesen, nach welchem Herr Stadtrath Sollmann nochmals Veranlaßung nahm zu einem Dank an das Komitee und den Breitkopf & Härtel'schen Gefangenverein. Ein stotternder Wall bestach so sehr, wie er weiter von dem guten Empfangen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern im Hause Breitkopf & Härtel Begegnung ablegte.

**Leipzig.** 18. Juli. Zwei von der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. und dem Amtsgericht Wetzlarerstadt wegen Diebstahl und Körperverletzung bedrohlich verfolgte Personen, ein Arbeiter aus Nußloch und ein Dienstbot aus Weisensel, wurden heute Morgen in letzterer Stadt polizeilich ermittelt und festgesetzt.

\* Wege Verbrechens gegen § 176, 3 des R.-Ar.-G. wurde am gestrigen Tage ein 33-jähriger Kochmeister aus Eisenberg verhaftet und der königlichen Staatsanwaltschaft übergeben. — Ein 18-jähriger, bereits wegen Diebstahl verhafteter Handarbeiter aus Weisensel wurde am gestrigen Tage wegen Diebstahl in Haft genommen. Derselbe hatte sich in einer Wohnung in der Hartenstraße unter falschen Namen eingeschlichen und einen doppelt liegenden Handarbeiter aus dessen Kosten eine Taschenuhr mit Juwel und einen goldenen Ring geklaut.

\* Zwei in das freimaurerliche Alter bereits eingetreten Männer entwendeten vor einigen Tagen in einer düsteren Baderestaurant einem Badearm aus dem abgelegten Kleider eines nicht untertretenden Kleiders. Von dem gestohlenen Gelde laufen sich die Jungen, um Schwinden zu lernen, sogenannte Schwindler. Das Schwinden wird ihnen indes nunmehr, da Anzeige gegen sie erstattet worden ist, gründlich verboten werden.

\* Da die Gemeindestraße in Reudnitz lief gestern Nachmittag ein zwölfjähriger Knabe in ein zweizimmeriges biedermeierliches Gehäuse und wurde dabei am rechten Fußgelenk unheilvoll verletzt.

\* Auf einem Neubau in der Einserstraße in Reudnitz fiel heute Vormittag ein dachstuhl verhängter 20-jähriger Klempner in den von Gerüste herab, zugleich aber zum Glück nur eine leichte Verletzung zu.

**Wetzlarerstadt.** 17. Juli. Nachdem unter neuwählter Ortsgründer, Herr Bauer von Wolf, am vergangenen Donnerstag seine Einzug hier gehalten, sind gestern im Gottesdienste die feierliche Einweihung des genannten Herrn statt. Nachdem dem neuen Pastor die Vocatio überreicht worden war, erfolgte die Einweihung durch Herrn Superintendent Dr. Michel. — Gottesdienst-Marktfürst mit der Jahreszahl 1881 und den Wappenzeichen AA., sowie salische Ein-Werke-Schild mit der Jahreszahl 1881 und den Wappenzeichen DD., ferner noch salische 20. Pfennig-Schild (neue große) mit der Jahreszahl 1887 lag hier und in der Umgegend seit Tagen in Umlauf. Die Salischen, von denen verschiedene sind angebaut worden, sind bei einer Aufzählliste leicht zu erkennen. Räumlich die 20-Pfennig-Schilder sind in sehr räuberischer Gestalt und unterscheiden sich durch ihr kleinares Aussehen sehr leicht von den echten.

**Borna.** 17. Juli. Gestern Abend fiel in Erfurt ein mit Kirchhofblättern beschäftigter Mann durch Abreißseile des Leiters etwa 4 m hoch von derselben und blieb beinahe tot liegen. Es mußte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

**Borna.** 17. Juli. Der Kutscher der Königlich Sachsischen Staatsbahnlinie Herr Johann August Schmidt in Leipzigerstadt beging am 16. Juli sein 25-jähriges Brautjahr.

von Seiten seiner Herren Vorgesetzten und von den Beamten der Stationen Borna und Riesa wurden ihm ehrende Gedichte zu Theil.

**Grimma.** 17. Juli. Am Sonntag ist in Trotha des Majoratsbezirks auf Schloß Löben, Otto von Böblau, geboren. Der Verlobte war vom 18. bis zum sechzehnjährigen Mitglied des 1. Kammer der Ständeversammlung berufen worden und hat sich als langjähriges bewerbigendes Mitglied der Gelehrtendekorationen verdient gemacht um Sachsen erworben. Auger Löben besaß der Verlobte nach der Hochzeit noch die Rittergäste Hohen und Leisnig bei Torgau. Er stand im 18. Lebensjahr. — Da der Rev. Domdekan Schmidewerth in Hofstädt entstand heut Mittag ein Bruder, der sich über das gesamte Gebäude aufzog, so daß nicht einmal das Schuhmachervorwerk und auch nur wenige Model gereitet werden konnten. Der in der Nähe gelegene Brunnen gab infolge der Trockenheit kein Wasser, vielmehr mußte solches aus der Grube des Rittergutes herbeigeflößt werden. Noch erschienen die Schuhmacher und Seidenwälder, Seidenwälder, sowie die Salzgärtnerei und das Grünauer Landwirtschaftsamt an der Grünauer Straße, doch konnten sie unter diesen Umständen nicht verhindern, daß das Gebäude völlig überflutet wurde.

**Leipzig.** 17. Juli. Trotz der herauströmenden östlichen Wiese ergab der gestrige Nachmittag der am Sonnabend so schwer verletzte Sohn des Kirchenministers Heiring. Derselbe war, wie schon mitgeteilt, zwischen dem Kirchentor (Löbtau) der Turbine und des Mühlwurzel geraten und schwer verletzt worden. Auch vieler Schenkungen hat sich der Betrieb zu erkennen gegeben, darunter einer Abteilung der vor einigen Jahren abgerissenen alten Kirche des nachbarlichen Dorfes Sommerfeld und auf die Churkirk Arnsdorf dazelbst kirchliche Schriftilde. Weitere Schenkungen von Freunden der Veralgeschichte Leipzigs sind im Ausschluß gestellt.

**Leipzig.** 17. Juli. Trotz der herauströmenden östlichen Wiese ergab der gestrige Nachmittag der am Sonnabend so schwer verletzte Sohn des Kirchenministers Heiring. Derselbe war, wie schon mitgeteilt, zwischen dem Kirchentor (Löbtau) der Turbine und des Mühlwurzel geraten und schwer verletzt worden. Auch vieler Schenkungen hat sich der Betrieb zu erkennen gegeben, darunter einer Abteilung der vor einigen Jahren abgerissenen alten Kirche des nachbarlichen Dorfes Sommerfeld und auf die Churkirk Arnsdorf dazelbst kirchliche Schriftilde. Weitere Schenkungen von Freunden der Veralgeschichte Leipzigs sind im Ausschluß gestellt.

**Leipzig.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der Bauten und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

**Gera.** 17. Juli. Nach eingehender Berichtigung der einzelnen Abteilungen und röhiger Fortschreibung der einzelnen Abteilungen gedenkt man die hierzu verordnete Errichtung anstalt am Sonnabend 25. Juli ihrer Bestimmung zu übergeben. In der Zeit von heute bis zum 21. 8. ist die Reihe behufs Belebung aller Interessen zu gestalten.

# Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Thell bestimmten Sitzungen sind zu richten an den verantwortlichen Rechteinhaber desseinen G. G. Raat in Leipzig. — Sonntagszeit: von 10—11 Uhr Samm. und von 4—5 Uhr Radn.

## Telegramme.

**BTB.** Wien, 18. Juli. Der Bericht der Regierung über den bisherigen Fortgang der Währungsreform ist bereits vollenbart. Derzelfe soll dem Parlament im Herbst vorgehen. Daraufhin macht sich die weitere Erörterung des Abges anstrengter hält. — Der beständige Fortgang der österreichisch-russischen Handelsverhandlungen wird in hohen möglichen Kreisen bestätigt. — Das englische Budget zeigt einen erheblich größeren Überschuss als im Bericht. Das Gesetz von einer neuen ungarischen Investitionssteuer entbehrt jeder Verbindung. Zusammen findet eine Sitzung des Generalsekretärs der österreichisch-ungarischen Bank statt, die sich jedoch mit der Salinabewilligung nicht beschäftigen wird.

**BTB.** Mailand, 18. Juli. Das Goldaufkommen, anfangs steigend, schwächt sich seitens ab. Stand auf Paris zwischen 10.100 und 10.500; Berlin 133.25; London 27.50.

**BTB.** Brüssel, 18. Juli. Die „Göte Alter“ meint, daß der Entwicklungszustand der staatlichen Staatskasse bestreitbar hat, gegen das Entfernen des finanziellen Kapitals hinsichtlich der kurzfristige Beauftragung eingespielt.

**BTB.** London, 18. Juli. Die Silberpreise stellen sich gegen auf 75%.

## Statistik des böhmischen Braunkohlenverkehrs

im Jahre 1892.

W. u. D. In allen Interessentenkreisen bekannte statthilfliche Jahresauszählung in seiner Einsicht vorstellt Angaben über die Produktion des letztergangenen Jahres, welche ungestrichen den ungarischen Bergbaus, die sich in mancherlei Art sehr auswirken, doch mit einem Plus von 106.688 t gegen 1891 abweichen. Es steht nämlich 18 Tage gefördert worden: a. im Obergrenzenauer Revier mit 4830 Arbeitern 1.620.736 t, b. im Teplitz-Kromschenk Revier mit 20.701 Arbeitern 11.466.324 t, zusammen mit 20.540 Arbeitern 13.087.070 t, d. also in der Karlsbad-Revier (Schönau) die eingehenden Betriebszahlen lange nicht erledigen. Es werden bestohl nachstehende Arbeitnehmer und dauernden Verträge angenommen, um die Produktion zu erhöhen.

a. Berlin, 17. Juli. Schon ist Deutschland als auch in Österreich-Ungarn und seit dem Abschluß eines der bedeutendsten Eisenbahnunternehmen erreichenden Liefervereinigungen südlich der Leibnitzgruppe zum Transport zugelassenen Gesellschaften erhebliche Erfordernisse eingerichtet, welche es bei den regelmäßigen Verhandlungen beider Staaten wünschenswert erscheinen lassen, daß die neuen Transportvereinigungen gegenwärtig bald in Kraft gebracht werden. Es haben zu dieser Beute am 4. und 5. Mai d. J. in Berlin Verhandlungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn und am 13. Juni in Wien stattgefunden, damit diese, falls durchsetzungsfähige Vereinbarungen in den verschiedenen Verförderungsbereichen des österreichischen Reviers möglich, bald Annahmen gefunden werden. Das Ergebnis der Wiener Konferenz wird vorerst bestehen, daß mehrere Zeit in Kraft treten. Zu der auch hierfür ergänzte Begründung zur Förderung im internationalen Verkehr und auf Grund von Vorstufenverträgen zwischen den beteiligten Staaten zugelassen werden können, ist wurde es für wünschenswert erachtet, daß die von den beiden und Österreich-Ungarns Vereinigten unter Zugriffen der technischen Bedürfnisse des Handels- und Gewerbebetriebes der bedeutendsten Wirtschaften unter Berücksichtigung der Wiener Gesellschaften ausgewählten Einheiten so bald als möglich in Kraft gebracht werden können. Wie wir, in den Banknoten bereits eine Rücksicht auf die zeitliche Verzögerung mit 31.950.289 R. für die österreichischen mit 17.296.539 R. zusammen mit 20.491.628 R.

Die Produktion in Wiener Revier stellt mit dem am 25. Mai 1892 erzielten letzten Wasserdruck in die Cielegger Schächte eine erstaunliche Wasserausbreitung in die nächsten Monate zu erwarten, auf den Hintergrund der Tag- und Nachtarbeiten sehr verzögert, auf den Vordergrund dieser Revier weniger gewechselt.

Wie bringen in folgendem die betreibenden Gesellschaften und Schächte mit ihrer letzten Jahresproduktion zur Kenntnis, die einstimmiges Jährlin und die Produktionssummen von 1891:

Kröpfer-Gesellschaft	2.660.532 t	(2.554.379)
Wackershütte-Gesellschaft	1.093.988 t	(1.053.256)
R. I. Kühnleiter bei Brug	632.878 t	(472.621)
Victoria, Lieben-Gesellschaft	612.340 t	(516.670)
Dürr-Rohrbauer	591.084 t	(425.670)
Bratislava-Gesellschaft	488.505 t	(484.610)
Böhmen	444.477 t	(325.081)
Hornschleifer-Schächte	429.460 t	(338.747)
Kostenz- und Industrialeitung (3. S. Stand)	360.378 t	(329.495)
Perz, J. Peter und Co. (Königgrätz)	222.032 t	(298.457)
Stoll, Salz-Tanne-Nöttingen Schächte	288.113 t	(288.692)
W. W. Schächte	278.399 t	(492.785)
Richard Hermann'sche Schächte	237.386 t	(242.586)
Heinrich des Kaisers (Spirnai)	219.126 t	(145.736)
Schlesier-Gesellschaft „Dennemagel"	229.585 t	(225.785)
Dux-Gesellschaft	184.593 t	(167.051)
Gesellschaft „Broder Kühnleiter"	182.215 t	(57.944)
Trutzbach-Ges. G. & Bodde	178.424 t	(163.700)
Union, A. Borsig & Co. (Löbau)	165.926 t	(123.487)
W. Borsig & Co. (Löbau)	163.838 t	(165.959)
Großreuth, Schacht „Fürst Waldenburg"	140.568 t	(150.580)
Zittau, Schleiferei-Gesellschaft	140.851 t	(127.130)
Frankl, Schächte	135.432 t	(100.800)
Brünn, a. Pautzka-Löbau, R. W. Weinhau	124.865 t	(120.150)
Görlitz, Schacht „Fürst Waldenburg"	124.438 t	(102.919)
Adrian, Schacht „Fürst Waldenburg"	124.116 t	(111.320)
Tubler, Huber & Co.	124.041 t	(149.854)
Neust. Lieben-Gesellschaft	117.487 t	(123.924)
Neust. Rohrbauanstalt-Ges.	107.814 t	(108.091)
Wittichen-Schächte, W. Böckeler & Co. (Creg)	96.208 t	(181.076)
u. s. m.		

Auf den Rohstofftransport und die Rohstoffanporte zur Eisenbahn und per Wasserstraße übergeht, bringt die Statistik den Bahnen zwischen 11.204.316 t zum Warentransport übergeben worden sind, neun 80 Broc. an die Wasserleitung, 16.9 Broc. an die Dax-Gesellschaften, 18 Broc. an die f. f. Stahlbetriebshäfen, im gegenüberliegenden Bereichsgebiet haben die Bahnen folgende Gesamtmennen transportiert:

	1.798.148 t	zur Tag-Baustoffe, 2000 Broc.
Waggon-Transporter	2.578.428 t	780
Waggonbauer	2.077.658 t	575
f. f. Stahlbetriebshäfen	3.258.253 t	941

Derart sind annähernd durchschnittlich täglich 4296 Waggonladungen Eisenbahn übertragen worden.

Der obige der Bahn geförderte Menge wurden 1.842.397 t per Broc. nach Deutschland exportiert: davon haben aber noch 1.980 t von den verschiedenen Gesellschaften ausserdem die Bahnen zum Eisenbahntransport benutzt, um sie Braunkohle, Holz, Eisen und Schleifer zu gelangen. Es ist hieraus deutlich erkennbar, wie sehr das Abwegen der böhmischen Braunkohle durch die Bewegung der billigen Wasserstraße gekürzt erweitert wird; Neustadt steht hiermit bestätigte Tabellen (V und VI).

Über die Verkehrsverhältnisse gibt die Statistik im zweiten Theil ihrer Ausführungen folgende kurze Schätzung:

Die erste Hälfte des Berichtsjahrs 1892 zeigt im Allgemeinen eine geringe Verhältnis, herverursacht durch die in Deutschland eingetretene Wirtschaftskrise, die lange Dauer der Industrieschlumpf, sowie die lange Dauer der Industriekrisis im Innern. Allgemein wurde dieses Maßnahm an Sehnen durch den höheren Schleifer abgeschafft. In der zweiten Hälfte des Jahres 1891 nahm der Verkehr wieder zu, was die Bahnen auf die verschiedenen Gesellschaften transponierte:

	7.198.148 t	zur Tag-Baustoffe, 2000 Broc.
Waggon-Transporter	2.578.428 t	780
Waggonbauer	2.077.658 t	575
f. f. Stahlbetriebshäfen	3.258.253 t	941

Derart sind annähernd durchschnittlich täglich 4296 Waggonladungen Eisenbahn übertragen worden.

Der obige der Bahn geförderten Menge wurden 1.842.397 t per Broc. nach Deutschland exportiert: davon haben aber noch 1.980 t von den verschiedenen Gesellschaften ausserdem die Bahnen zum Eisenbahntransport benutzt, um sie Braunkohle, Holz, Eisen und Schleifer zu gelangen. Es ist hieraus deutlich erkennbar, wie sehr das Abwegen der böhmischen Braunkohle durch die Bewegung der billigen Wasserstraße gekürzt erweitert wird; Neustadt steht hiermit bestätigte Tabellen (V und VI).

Über die Verkehrsverhältnisse gibt die Statistik im zweiten Theil ihrer Ausführungen folgende kurze Schätzung:

Die erste Hälfte des Berichtsjahrs 1892 zeigt im Allgemeinen eine geringe Verhältnis, herverursacht durch die in Deutschland eingetretene Wirtschaftskrise, die lange Dauer der Industrieschlumpf, sowie die lange Dauer der Industriekrisis im Innern. Allgemein wurde dieses Maßnahm an Sehnen durch den höheren Schleifer abgeschafft. In der zweiten Hälfte des Jahres 1891 nahm der Verkehr wieder zu, was die Bahnen auf die verschiedenen Gesellschaften transponierte:

	7.198.148 t	zur Tag-Baustoffe, 2000 Broc.
Waggon-Transporter	2.578.428 t	780
Waggonbauer	2.077.658 t	575
f. f. Stahlbetriebshäfen	3.258.253 t	941

Derart sind annähernd durchschnittlich täglich 4296 Waggonladungen Eisenbahn übertragen worden.

Der obige der Bahn geförderten Menge wurden 1.842.397 t per Broc. nach Deutschland exportiert: davon haben aber noch 1.980 t von den verschiedenen Gesellschaften ausserdem die Bahnen zum Eisenbahntransport benutzt, um sie Braunkohle, Holz, Eisen und Schleifer zu gelangen. Es ist hieraus deutlich erkennbar, wie sehr das Abwegen der böhmischen Braunkohle durch die Bewegung der billigen Wasserstraße gekürzt erweitert wird; Neustadt steht hiermit bestätigte Tabellen (V und VI).

Über die Verkehrsverhältnisse gibt die Statistik im zweiten Theil ihrer Ausführungen folgende kurze Schätzung:

Die erste Hälfte des Berichtsjahrs 1892 zeigt im Allgemeinen eine geringe Verhältnis, herverursacht durch die in Deutschland eingetretene Wirtschaftskrise, die lange Dauer der Industrieschlumpf, sowie die lange Dauer der Industriekrisis im Innern. Allgemein wurde dieses Maßnahm an Sehnen durch den höheren Schleifer abgeschafft. In der zweiten Hälfte des Jahres 1891 nahm der Verkehr wieder zu, was die Bahnen auf die verschiedenen Gesellschaften transponierte:

	7.198.148 t	zur Tag-Baustoffe, 2000 Broc.
Waggon-Transporter	2.578.428 t	780
Waggonbauer	2.077.658 t	575
f. f. Stahlbetriebshäfen	3.258.253 t	941

Derart sind annähernd durchschnittlich täglich 4296 Waggonladungen Eisenbahn übertragen worden.

Der obige der Bahn geförderten Menge wurden 1.842.397 t per Broc. nach Deutschland exportiert: davon haben aber noch 1.980 t von den verschiedenen Gesellschaften ausserdem die Bahnen zum Eisenbahntransport benutzt, um sie Braunkohle, Holz, Eisen und Schleifer zu gelangen. Es ist hieraus deutlich erkennbar, wie sehr das Abwegen der böhmischen Braunkohle durch die Bewegung der billigen Wasserstraße gekürzt erweitert wird; Neustadt steht hiermit bestätigte Tabellen (V und VI).

Über die Verkehrsverhältnisse gibt die Statistik im zweiten Theil ihrer Ausführungen folgende kurze Schätzung:

Die erste Hälfte des Berichtsjahrs 1892 zeigt im Allgemeinen eine geringe Verhältnis, herverursacht durch die in Deutschland eingetretene Wirtschaftskrise, die lange Dauer der Industrieschlumpf, sowie die lange Dauer der Industriekrisis im Innern. Allgemein wurde dieses Maßnahm an Sehnen durch den höheren Schleifer abgeschafft. In der zweiten Hälfte des Jahres 1891 nahm der Verkehr wieder zu, was die Bahnen auf die verschiedenen Gesellschaften transponierte:

	7.198.148 t	zur Tag-Baustoffe, 2000 Broc.
Waggon-Transporter	2.578.428 t	780
Waggonbauer	2.077.658 t	575
f. f. Stahlbetriebshäfen	3.258.253 t	941

Derart sind annähernd durchschnittlich täglich 4296 Waggonladungen Eisenbahn übertragen worden.

Der obige der Bahn geförderten Menge wurden 1.842.397 t per Broc. nach Deutschland exportiert: davon haben aber noch 1.980 t von den verschiedenen Gesellschaften ausserdem die Bahnen zum Eisenbahntransport benutzt, um sie Braunkohle, Holz, Eisen und Schleifer zu gelangen. Es ist hieraus deutlich erkennbar, wie sehr das Abwegen der bö



